

Nachhaltigkeits- und Klimastrategie in der Vermögensanlage



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Kernaufgabe	3
Definition und Einbezug der Nachhaltigkeit	3
Leitbild	4
Management von ESG-Risiken	4
Nachhaltigkeit und Wirkung	4
Einbezug von allen Anlageklassen	4
Aktive Anlegerin	4
Transparenz und Berichterstattung	4
Governance-Struktur	5
Zusammenarbeit mit den Gremien	5
Handlungsfelder	6
Ausschluss	6
Active Ownership	6
Stimmrechtsausübung	7
Engagement	7
Integration	7
Dialog und Kollaboration	7
Reporting	8
Klimastrategie	9
Ausgangslage	9
Doppelte Materialität	9
Klimastrategie	9
Überzeugungen und Ziele	10
Umsetzung Klimastrategie	11
Klimarisiken	11
Klimawirkung	11
Pariser Klimaabkommen	11
Klima-Engagement	11
Berichterstattung	12
Nächste Schritte	12

Einleitung

Zur festen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage setzt die Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) (nachfolgend Pensionskasse genannt) auf einen kollaborativen Ansatz. Nachhaltigkeitsthemen im Anlagebereich werden in der internen ESG Group behandelt. Die Gruppe setzt sich aus Mitgliedern verschiedener interner Anlageteams zusammen. Nachhaltigkeitsthemen werden je nach Zuständigkeitsbereich vom jeweiligen Mitglied in den betroffenen Teams weiter vorangetrieben. Der Chief Investment Officer (CIO) sitzt der ESG Group ebenfalls bei und trifft die notwendigen Umsetzungsentscheidungen. Die Leitplanken und Grundsätze sind in der nachfolgenden Nachhaltigkeits- und Klimastrategie genauer beschrieben. Die ESG Group überprüft zusammen mit dem Investment Committee (IC) in regelmässigen Abständen den Inhalt dieser Strategie, um die langfristige und nachhaltige Erwirtschaftung von Erträgen für die Versicherten zu gewährleisten. «ESG» respektive der Begriff der Nachhaltigkeit/nachhaltige Vermögensanlage werden nachfolgend als Synonyme verwendet.

Kernaufgabe

Als Teil des Schweizer Vorsorgesystems besteht die Aufgabe einer Pensionskasse darin, den Versicherten gemeinsam mit der staatlichen Vorsorge (AHV/IV) die Fortsetzung ihres gewohnten Lebensstandards nach der Pensionierung zu ermöglichen. Der Stiftungsrat (SR) als oberstes Organ einer Pensionskasse hat nach Art. 51b Abs. 2 BVG die Interessen der Versicherten als Teil seiner treuhänderischen Sorgfaltspflicht zu wahren und dafür zu sorgen, dass die Erfüllung des Vorsorgezwecks sowie die Erzielung einer marktkonformen Rendite gemäss Art. 51 BVV2 langfristig gewährleistet ist. Bei der Wahrnehmung dieses Auftrags sind alle Risiken mit einem potenziell negativen Einfluss auf das Anlagevermögen zu berücksichtigen, um so die langfristigen Rentenversprechen zu gewährleisten.

Die Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) erachtet es bei der Vermögensanlage als ihre Kernaufgabe, im Interesse der Versicherten langfristig einen Ertrag zur Deckung der bestehenden und zukünftigen Leistungsversprechen zu erwirtschaften. Weiterführende Zielsetzungen in der Vermögensanlage, wie beispielsweise Nachhaltigkeits- oder Klimaziele, müssen sich entsprechend mit dem Ziel der langfristigen Vermögenserwirtschaftung vereinbaren lassen und dürfen dieses nicht gefährden.

Definition und Einbezug der Nachhaltigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit wird von der Pensionskasse über drei Faktoren definiert, Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance), welche nachfolgend abgekürzt als ESG-Faktoren bezeichnet werden. Im Rahmen der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie betrachtet die Pensionskasse alle drei Faktoren als gleichwertig. In der Bewertung der Nachhaltigkeit der Vermögensanlage wird zwischen der Risiko- und der Wirkungssichtweise unterschieden. Die Risikosichtweise umfasst Risiken im Zusammenhang mit ESG-Faktoren, die einen finanziellen Einfluss auf die Vermögensanlage haben. Die Wirkungssichtweise fokussiert sich auf die Auswirkungen der Vermögensanlage auf Umwelt und Gesellschaft respektive auf deren zukünftige Entwicklung.

Die Pensionskasse ist der Überzeugung, dass die Berücksichtigung von Risiken im Zusammenhang mit ESG-Faktoren im Anlageprozess ein inhärenter Bestandteil der treuhänderischen Sorgfaltspflicht ist und den Interessen der Versicherten entspricht. Dies bedeutet, dass bei der Wahrnehmung des Anlageauftrages ESG-Faktoren als Teil der Risiko- und Ertragsanalyse bei Anlageentscheiden zu integrieren sind. Darüber hinaus, und wo mit der Kernaufgabe zur Erwirtschaftung eines ausreichenden Ertrags zur Deckung der bestehenden und zukünftigen Leistungsversprechen vereinbar, ist es das Ziel, mit den Anlagen eine nachhaltige Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft zu unterstützen und eine positive Wirkung auf diese zu haben. Bei Anlageentscheiden gilt es, die unterschiedlichen Interessen abzuwägen und nach bestem Wissen über deren Priorisierung im Interesse aller Versicherten zu entscheiden.

Abschliessend lässt sich das Nachhaltigkeitsverständnis der Pensionskasse wie folgt zusammenfassen:

Für die Pensionskasse bedeutet Nachhaltigkeit eine langfristige Anlagestrategie zu verfolgen und die Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Rentenversprechen sicherzustellen. Dazu werden ESG-Risiken wie auch die Wirkung der Vermögensanlage auf Gesellschaft, Umwelt und das Klima, in den Anlageprozess mit einbezogen.

Leitbild

Das nachfolgende Leitbild zeigt die Grundsätze der Strategie der Pensionskasse für eine nachhaltige Vermögensanlage auf. Das Leitbild soll es den Versicherten sowie weiteren Interessensgruppen ermöglichen, die Ziele der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie zu verstehen und im Kontext der gesamten Vermögensanlage einzuordnen.

Management von ESG-Risiken

Der Fokus der nachhaltigen Vermögensanlage liegt auf der Erkennung und dem Management von ESG-bezogenen Anlagerisiken, welche sich negativ auf den finanziellen Erfolg der Versicherten auswirken können. ESG-Risiken werden daher systematisch im Anlageprozess berücksichtigt. Das übergeordnete Ziel besteht darin, sowohl bei Anlageentscheiden innerhalb einzelner Anlageklassen als auch auf Stufe des Gesamtvermögens die ESG-Risiken und Chancen im Interesse der Versicherten zu beurteilen und fundierte Anlageentscheide zu treffen. Demzufolge sind Prozesse zur Identifikation und Beurteilung von ESG-Risiken in allen Anlageklassen sowie auf Stufe des Gesamtvermögens durch die strategische und taktische Asset Allocation, auf Stufe der Anlageklassen durch die Anlagekonzepte und auf Stufe der Mandate durch entsprechende Vorgaben und Richtlinien zu etablieren.

Nachhaltigkeit und Wirkung

Die Pensionskasse anerkennt, dass die Entwicklung von Gesellschaft und Umwelt einen materiellen Einfluss auf die Vermögensanlage hat und dass als eine der grössten Pensionskassen der Schweiz ein entsprechender Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft und Umwelt (insbesondere das Klima) genommen werden kann. Demzufolge ist die Nachhaltigkeit ein strategisch wichtiger Faktor bei der Vermögensanlage, welcher entlang des gesamten Anlageprozesses integriert werden soll.

Einbezug von allen Anlageklassen

Das Konzept für eine nachhaltige Vermögensanlage soll alle Anlageklassen einschliessen. Die Pensionskasse arbeitet systematisch auf dieses Ziel hin und strebt ein ganzheitliches Konzept für eine nachhaltige Vermögensanlage an. In der Umsetzung sollen hierzu alle drei Faktoren der Nachhaltigkeit (ESG) wie auch die ökonomische Dimension berücksichtigt und einander transparent gegenübergestellt werden.

Aktive Anlegerin

Die Pensionskasse tritt als aktive Anlegerin beim Thema Nachhaltigkeit auf und fördert die Umsetzung von ESG-Standards durch die Zusammenarbeit mit anderen Investoren. Dazu wird ein aktiver Dialog mit ausgewählten investierten Unternehmen geführt und Einfluss auf deren Geschäftstätigkeit genommen. Darüber hinaus wird eine strukturierte Stimmrechtspolitik bei den Aktienanlagen verfolgt und Traktanden zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten wie beispielsweise die Umsetzung von Reduktionszielen von CO₂e-Emissionen oder einer verstärkten Berichtserstattungspflicht zu diesen Themen unterstützt. Die dazugehörigen Stimmrechtsrichtlinien werden auf der Webseite der Pensionskasse veröffentlicht.

Transparenz und Berichterstattung

Die Pensionskasse tritt als transparente Anlegerin auf und veröffentlicht Informationen, welche den globalen Dialog zu einer nachhaltigen Vermögensanlage begünstigen. Sie zeigt transparent auf, wie sie ESG-Faktoren im Anlageprozess berücksichtigt, welche Massnahmen getroffen und welche Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie erzielt wurden. Dazu gehört ebenfalls, dass der Einfluss der Nachhaltigkeitsstrategie auf die Vermögensanlage (bspw. auf die Rendite) und deren Auswirkungen gemessen und transparent kommuniziert werden. Diese Transparenz zur Integration von ESG-Faktoren im Anlageprozess wird ebenfalls bei den extern verwalteten Mandaten eingefordert und setzt auf eine enge Zusammenarbeit und Dialog mit den jeweiligen Asset Managern und deren Portfolio Manager.

Governance-Struktur

Die ESG Group der Pensionskasse ist für die Ausarbeitung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie der Vermögensanlage verantwortlich. Der CIO sitzt der ESG Group ebenfalls bei und trifft die notwendigen Umsetzungsentscheide. Das Investment Committee überwacht die Ergebnisse und berichtet dem Stiftungsrat. Dieser entscheidet über die Strategie und erteilt dem CIO die Kompetenzen für die operative Umsetzung und den Unterhalt (beispielsweise in Bezug auf die Ausschlussliste). Im Auftrag des CIO nimmt die ESG Group die Umsetzung vor und ist insbesondere für folgende Aufgaben verantwortlich:

Erarbeitung ESG-Strategievorgaben	<ul style="list-style-type: none"> Ausarbeitung der Strategiedokumente zur Nachhaltigkeits- und Klimastrategie zuhanden des Stiftungsrates Periodischer Review der gesamtheitlichen Nachhaltigkeits- und Klimastrategie sowie deren Umsetzung
Ausschlussliste	<ul style="list-style-type: none"> Bestimmung der aus dem Anlageuniversum auszuschliessenden Anlagen und Information an das Investment Committee Überwachung der Umsetzung
Stimmrechtsausübung	<ul style="list-style-type: none"> Definition der Vorgaben zur Ausübung der Stimmrechte im Interesse der Versicherten Überwachung der Ausübung der Rechte als Gesellschafter und Eigentümer
Engagement	<ul style="list-style-type: none"> Bestimmung der Engagement-Strategie Umsetzungsüberwachung der Engagement-Strategie
Kollaboration	<ul style="list-style-type: none"> Erlass über die Mitgliedschaft der Pensionskasse in Arbeitsgruppen, Vereinen sowie Initiativen im Bereich der nachhaltigen Vermögensanlage
Reporting	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung und Steigerung von Transparenz in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage Stufengerechte Information über die Nachhaltigkeitsausprägung in der Vermögensanlage an das Investment Committee, den Stiftungsrat und die Versicherten (in- und externe Kommunikation)

Zusammenarbeit mit den Gremien

Das Investment Committee übernimmt eine Überwachungsfunktion und bildet die Schnittstelle zum Stiftungsrat (SR). Die untenstehende Aufstellung gibt eine Übersicht zu den unterschiedlichen Rollen bei der Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie:

	ESG Group	CIO	IC	SR
<p>Definition Nachhaltigkeitsstrategie: Die ESG Group erarbeitet die Inhalte und Vorgaben für die Nachhaltigkeits- und Klimastrategie, die für die Vermögensanlage gelten und vom CIO verantwortet werden. Die Verabschiedung der Strategie erfolgt durch den SR und das IC überwacht die Einhaltung. Die Änderungen von strategischen Benchmarks sind im Rahmen des ALM-Prozesses zu behandeln.</p>	Erarbeitung	Erarbeitung	Information, Überwachung	Entscheid, Verantwortung
<p>Definition Umsetzung in den Anlageklassen: Die ESG Group definiert die spezifischen Massnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie innerhalb der einzelnen Anlageklassen. Die Beurteilung der vorgeschlagenen Massnahmen hinsichtlich ihrer Eignung und der Umsetzungsentscheid obliegt dem CIO, der diese gleichzeitig verantwortet. Das IC überwacht die Massnahmen auf deren Verträglichkeit mit den bestehenden Anlagezielen. Bei Uneinigkeit zu Massnahmen mit Einfluss auf die strategische Ausrichtung der Vermögensanlage oder bei Zielkonflikten mit dem bestehenden Anlageauftrag erfolgt ein Entscheid durch den Stiftungsrat.</p>	Erarbeitung	Entscheid, Verantwortung	Überwachung	Information
<p>Operative Umsetzung in den Anlageklassen: Der CIO ist für die operative Umsetzung der Massnahmen durch die ESG Group verantwortlich und definiert die Kompetenzen bei der Umsetzung. Wo erforderlich informiert er das IC und den Stiftungsrat.</p>	Umsetzung	Entscheid, Verantwortung	Information	Information
<p>Berichterstattung In- und externe Berichterstattung zur Nachhaltigkeit gegenüber Stakeholdern.</p>	Erarbeitung	Entscheid, Verantwortung	Information	Information

Handlungsfelder

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Pensionskasse stützt sich auf fünf Pfeiler, welche in Abhängigkeit der individuellen Eigenschaften jeder Anlageklasse angewandt werden:

Ausschluss	Kontroverse Waffen sowie verhaltensbasierte Ausschlüsse (inkl. von der Schweiz mit Sanktionen belegte Staaten)	
Active Ownership	Stimmrechtsausübung	Bei Aktienanlagen in der Schweiz sowie bei ausgewählten Aktienanlagen in Europa, USA, Kanada sowie der APAC-Region
	Engagement	Mittels kollaborativem Engagement bei Aktien und Unternehmensobligationen
Integration	Anlageklassenspezifische Massnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsvorgaben und eine nachvollziehbare sowie überprüfbare Beschreibung der Umsetzung	
Dialog und Kollaboration	Die Pensionskasse ist Mitglied der folgenden Vereinigungen zur Unterstützung einer nachhaltigen Vermögensanlage: Swiss Sustainable Finance, UN Principles for Responsible Investment (UN PRI), ClimateAction100+	
Reporting	Internes Nachhaltigkeitsreporting für das Investment Committee und den Stiftungsrat sowie ein Nachhaltigkeitsreporting für Versicherte und externe Adressaten sowie weitere nachhaltigkeitsbezogene Informationen auf der Webseite	

Die Pensionskasse vertritt die Interessen einer Vielzahl von Versicherten mit unterschiedlichen Idealen sowie politischen und moralischen Wertevorstellungen. Im Bewusstsein über diese heterogene Basis stützt sich die Pensionskasse bei der Ausarbeitung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie auf anerkannte und von der Schweiz ratifizierte Konventionen. Folgende Elemente bilden die Basis des ESG-Frameworks:

- Die Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und die schweizerische Gesetzgebung
- UN Global Compact

Ausschluss

Ein Ausschluss von Anlagen aus dem Anlageuniversum erfolgt, wenn keine Möglichkeit zur Verbesserung der als nicht-nachhaltig betrachteten Punkte bei den Unternehmen gesehen wird. Ein Ausschluss kann entsprechend aufgrund der folgenden Kriterien erfolgen:

1. Verstoss gegen von der Schweiz ratifizierte Konventionen oder Verträge (derzeit kontroverse Waffen, sanktionierte Staatsanleihen)
2. Verstoss gegen die Grundsätze der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie
3. Stranded Assets (Vermögenswerte die im Risiko stehen aufgrund der globalen Nachhaltigkeitstransition an Wert zu verlieren)
4. Erfolgloses Engagement mit den Unternehmen

Die ESG Group definiert die zur operationellen Umsetzung anzuwendenden Ausschlusskriterien (beispielsweise Umsatzanteile der kontroversen Geschäftstätigkeiten oder die betroffenen Sektoren). Der finale Entscheid zur Anwendung dieser Kriterien wird vom CIO getroffen. Die Umsetzungskompetenzen werden ebenfalls von ihm festgelegt. Die Ausschlussliste wird periodisch überprüft. Bei einer Anpassung der Ausschlusskriterien sowie der Verschärfung der bestehenden Ausschlusskriterien wird die Umsetzung durch den CIO in Auftrag gegeben. Das Investment Committee wird quartalsweise und der Stiftungsrat mindestens jährlich über die vorgenommenen Anpassungen informiert.

Active Ownership

Die Pensionskasse tritt als aktive Eigentümerin (Active Owner) auf und nimmt ihre Rechte wie auch Pflichten als Anlegerin im Interesse der Versicherten wahr. Als aktive Eigentümerin setzt die Pensionskasse auf einen strategischen Austausch mit den Unternehmen (Engagement) sowie die Ausübung der Stimmrechte bei den Aktienanlagen, um wichtige Themen in den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) zu bearbeiten. Als pflichtbewusste langfristig orientierte Eigentümerin soll Einfluss auf die investierten Unternehmen genommen werden. Die Themen bei der Stimmrechtsausübung

fokussieren sich verstärkt auf die Punkte Soziales und Governance, während beim Engagement Umweltaspekte im Vordergrund stehen.

Stimmrechtsausübung

Die Ausübung der Stimmrechte im Zuge einer aktiven Eigentümerschaft bildet einen zentralen Bestandteil der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie. Durch die aktive Ausübung der Stimmrechte werden die langfristigen Interessen der Versicherten im Rahmen der treuhänderischen Sorgfaltspflicht wahrgenommen, was gleichzeitig zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beiträgt.

Das Ziel besteht darin, mit den ausgeübten Stimmrechten des definierten Stimmrechtsuniversums (Titel mit aktiver Stimmrechtsausübung) eine möglichst grosse Einflussnahme auf die Unternehmen zu bewirken. Die ESG Group erarbeitet und überwacht hierzu das Stimmrechtskonzept und ist für dessen Umsetzung verantwortlich. Bei der Ausarbeitung des Stimmrechtskonzepts werden Grundsätze und Kriterien definiert, welche bei der Analyse der einzelnen Anträge an den Generalversammlungen anzuwenden sind. Unterstützt wird dieser Prozess durch interne Stellen sowie durch einen externen Stimmrechts-Consultant, welcher mittels den zuvor definierten Kriterien eine unverbindliche Stimmrechtsempfehlung pro Unternehmung erstellt. Die ESG Group definiert den Prozess, wie die Stimmrechtsempfehlungen anzuwenden sind und entscheidet über die Ausübung der Stimmrechte. Im Rahmen einer transparenten Berichterstattung veröffentlicht die Pensionskasse ihre Abstimmungsergebnisse sowie die verwendeten Stimmrechtskriterien in zusammengefasster Form auf der Webseite.

Engagement

Die Pensionskasse sieht den Dialog mit Unternehmen und Regulatoren als eine wichtige Möglichkeit zur Einflussnahme auf deren Tätigkeiten respektive auf die Entwicklung der künftigen Rahmenbedingungen. Um eine effektive und wirkungsorientierte Engagement-Strategie zu etablieren, wird ein kollaborativer Engagement-Ansatz mit anderen Anlegern verfolgt. Der strategische und mehrjährige Engagement-Dialog mit den einzelnen Firmen wird durch eine von der Pensionskasse beauftragte und auf Engagement-Dialoge spezialisierte Firma geführt. Das Ziel des Dialogs besteht darin, eine Verbesserung der Geschäftstätigkeiten bei kritischen Punkten in den Bereichen Umwelt, Soziales sowie Governance zu erreichen. Hierzu wird jährlich ein mehrjähriger Engagementplan erstellt und gemeinsam mit den angeschlossenen Investoren besprochen.

Integration

Die ESG-Integration wird über den systematischen Einbezug von ESG-Kriterien in den Anlageprozess definiert, um Chancen und Risiken in Verbindung zu diesen Kriterien identifizieren zu können. Damit von einer ESG-Integration gesprochen werden kann, muss das entsprechende Vorgehen schriftlich festgehalten und regelmässig überprüft werden. Das Vorgehen zur ESG-Integration wird als Teil des regulären Umsetzungskonzepts pro Anlageklasse festgehalten und umfasst dabei mindestens folgende Punkte:

- Vorgehen zur Einhaltung der bestehenden Vorgaben der Nachhaltigkeitsstrategie (sofern auf die Anlageklasse anwendbar)
- Beschrieb des Vorgehens beim Manager zur Integration von ESG-Informationen und Faktoren bei Anlageentscheiden
- Definition der materiellen ESG-Risiken innerhalb des Mandats und Beschrieb deren Managements
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Berichterstattung von ESG bezogenen Informationen innerhalb des Mandats

Die Pensionskasse arbeitet derzeit an der Verfassung dieser Umsetzungskonzepte und an der entsprechenden Integration von ESG-Faktoren.

Dialog und Kollaboration

Durch die Beteiligung am globalen Dialog zur nachhaltigen Vermögensanlage möchte die Pensionskasse die Entwicklung und Etablierung von Standards in diesem Bereich fördern. Die Pensionskasse ist Mitglied bei den nachfolgenden Initiativen/Vereinen:

- Swiss Sustainable Finance
- UN Principles for Responsible Investment (UN PRI)
- ClimateAction100+

Als aktives Mitglied von **Swiss Sustainable Finance** beteiligt sich die Pensionskasse am globalen Dialog zur nachhaltigen Vermögensanlage und fördert somit die Entwicklung und Etablierung von Standards in diesem Bereich.

Als Unterzeichnerin der **UN Principles for Responsible Investment** unterstützt die Pensionskasse die Grundsätze für verantwortliches Investieren und arbeitet fortlaufend an deren Umsetzung bei der Vermögensanlage:

1. Wir werden Environment, Social, Governance-Themen (ESG; Ökologie-, Sozial- und Unternehmensführungs-Themen) in Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozesse einbeziehen.
2. Wir werden aktive Inhaber sein und ESG-Themen in unsere Eigentümerpolitik und -praxis integrieren.
3. Wir werden auf angemessene Offenlegung von ESG-Themen bei den Unternehmen achten, in die wir investieren.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Grundsätze in der Investmentindustrie vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Effektivität bei der Umsetzung der Grundsätze zu steigern.
6. Wir werden jeweils über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze berichten.

Mit der Mitgliedschaft bei **ClimateAction100+** wird die Engagement-Strategie im Bereich Klima unterstrichen. Das Engagement konzentriert sich auf 166 Unternehmen, die für den Übergang zu Netto-Null-Emissionen entscheidend sind. Die Unterzeichner sind dafür verantwortlich, das Engagement mit diesen Fokusunternehmen voranzutreiben und unternehmens-spezifische Engagementstrategien zu entwickeln und umzusetzen, die für den Übergang zu Netto-Null-Emissionen strategisch wichtig sind.

Reporting

Die Berichterstattung an den Stiftungsrat über die Nachhaltigkeitsausprägung im Portfolio erfolgt mindestens quartalsweise sowie ad-hoc bei wichtigen Themen und soweit notwendig. Neben weiteren Informationen zum Thema Nachhaltigkeit wird den Versicherten ein externes Nachhaltigkeitsreporting auf der Webseite zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat sich die Pensionskasse mit dem Beitritt zu den UN Principles for Responsible Investment dazu verpflichtet, ein jährliches Reporting zur Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage zu veröffentlichen.

Klimastrategie

Ausgangslage

Die Pensionskasse sieht den Einbezug von Klimafaktoren in den Anlageprozess und die Berücksichtigung von langfristigen Klimarisiken sowie die Klimawirkung als wichtiges Interesse der Versicherten bezüglich der ökologischen Nachhaltigkeit. Ebenfalls wird die zukünftige Klimaentwicklung respektive deren Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft als einer der massgebendsten Faktoren zum Erhalt einer intakten Gesellschaft und Umwelt gesehen und somit auch zum Erhalt der Lebensqualität der Versicherten.

Doppelte Materialität

In der Diskussion zum Thema Klima in der Vermögensanlage wird in der Pensionskasse zwischen den beiden Dimensionen Klimarisiken/-chancen sowie Klimawirkung unterschieden. Diese Differenzierung folgt dem Gedanken der doppelten Materialität des Klimas im Zusammenhang mit der Vermögensanlage, welche die finanzielle und ökologische/soziale Materialität unterscheidet:

Die finanzielle Materialität umfasst den Einfluss des Klimas auf Unternehmen und somit die Vermögensanlage der Pensionskasse. Hier stehen der finanzielle Aspekt und das Risikomanagement im Mittelpunkt, damit der Einfluss des Klimas auf die Vermögensanlage angemessen berücksichtigt werden kann. Diese investitionsrelevanten Klimarisiken lassen sich in physische Risiken und Transitionsrisiken einteilen. Physische Risiken umfassen beispielsweise Hitzewellen oder Dürren, während Transitionsrisiken unter anderem die zunehmenden Regulierungen hinsichtlich einer nachhaltigen Real- und Finanzwirtschaft umfassen. Als Chancen können neue Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse auftreten, die zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft beitragen und einen kompetitiven Vorteil gegenüber Wettbewerbern bedeuten. Diese Sichtweise wird fortlaufend unter den Begriffen «Klimarisiken» und «Klimachancen» zusammengefasst.

Die ökologische/soziale Materialität beschreibt den Einfluss, welcher die Pensionskasse durch die Vermögensanlage auf Umwelt und Gesellschaft nimmt. Hier werden die indirekten Auswirkungen der Vermögensanlage auf das Klima und somit die Versicherten betrachtet, welche direkt vom Klimawandel betroffen sind. Fortlaufend wird diese Sichtweise als «Klimawirkung» bezeichnet.

Nachfolgend wird die Relevanz beider Dimensionen für die Klimastrategie erläutert sowie auf das Vorgehen zur Berücksichtigung dieser Punkte eingegangen.

Klimastrategie

Die Klimastrategie verfolgt folgende zwei Zwecke:

1. **Transparenz:** Den Versicherten und weiteren Stakeholdern soll aufgezeigt werden, wie mit dem Thema Klimawandel umgegangen wird. Es wird transparent über die Risiken und Chancen des Klimawandels bzw. des Klimaschutzes auf die Pensionskasse sowie über die Klimaauswirkungen des eigenen Anlageverhaltens auf Gesellschaft und Umwelt berichtet.
2. **Leitplanken für Massnahmen:** Mit der Klimastrategie wird eine Grundlage für die Zukunft gelegt. Es wird aufgezeigt, wie sich die Pensionskasse gegenüber dem Thema Klimawandel und -schutz positioniert. Die Klimastrategie soll als Grundlage und Leitplanke dienen, Massnahmen zu entwickeln und diese zeitnah zu implementieren. Die Strategie wird stetig weiterentwickelt und falls erforderlich angepasst. Soweit dies unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Rendite- und Risikoeigenschaften der Vermögensanlagen möglich ist, wird schrittweise in Richtung einer ausgewogenen Integration von Klimarisiken und der Klimawirkung vorgegangen. Durch diese bedachte und schrittweise Einführung wird sichergestellt, dass alle vorgesehenen und

implementierten Massnahmen auch den gewünschten Effekt haben. Dabei spielen im ausgewogenen Sinne die Klimaauswirkungen und -risiken eine entsprechende Rolle.

Überzeugungen und Ziele

Der Klimawandel respektive dessen Risiken betreffen die Gesellschaft, die Umwelt, die Wirtschaft sowie auch die Pensionskasse und deren Investitionen. Die Pensionskasse hat folgende Überzeugungen beim Thema Klima, welche die Basis für die Gestaltung der Klimastrategie darstellen:

1. Die Pensionskasse hat im Rahmen ihrer Aufgabe im Schweizer Vorsorgesystem das primäre Ziel, einen zur Finanzierung der bestehenden und zukünftigen Leistungsversprechen ausreichenden Ertrag zu erwirtschaften.
2. Der Klimawandel birgt Risiken für die gesamte Menschheit, die Wirtschaft sowie das weltweite Ökosystem. Entsprechend betrifft er ebenfalls die Versicherten und deren zukünftige Lebensqualität.
3. Die Risiken des Klimawandels sind in ihrer Art und Auswirkung sehr divers und können nur durch das Zusammenspiel einer Vielzahl von Massnahmen sowie bei Involvement aller Teilnehmer des globalen Ökosystems abgemildert werden.
4. Die zur Mitigation dieser Risiken und Auswirkungen notwendigen Massnahmen werden zwangsweise zu tiefgreifenden Veränderungen in der Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmenslandschaft führen. Aus dieser globalen Transition werden sowohl Gewinner als auch Verlierer hervorgehen. Diese globale Transition führt zu potenziellen Chancen und Risiken für die eigene Vermögensanlage.

Die Pensionskasse ist davon überzeugt, dass der globale Klimawandel ein für die Versicherten wie auch die eigene Vermögensanlage relevantes Thema darstellt und entsprechend aktiv zu berücksichtigen ist.

Klimarisiken

Nach Art. 50 Abs. 43 BVV2 sieht es die Pensionskasse als ihren gesetzlichen Mindestauftrag, Klimarisiken im Gesamtportfolio sowie pro Anlageklasse aktiv zu überwachen und in die Anlageentscheide einfließen zu lassen. Diese Auffassung wird dabei von dem von Eggen und Stengel 2019 verfassten Rechtsgutachten¹ untermauert. Entsprechend wird der Anspruch an die Vermögensanlage gestellt, bei den eigenen Anlageentscheiden die Risiken sowie auch die Chancen, die mit dem Klimawandel einhergehen, angemessen zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden Klimarisiken als materiell anerkannt und im Anlageprozess eine explizite Handhabung von diesen verfolgt. Dieses gezielte Risiken- und Chancenmanagement dient ebenfalls dem gesellschaftlichen Zweck und hilft Kapitalflüsse in eine klimafreundliche Ausrichtung zu lenken.

Klimawirkung

Die Pensionskasse ist sich bewusst, dass die klimatische Entwicklung weitreichende Folgen für die gesamte Bevölkerung und Unternehmen weltweit hat. Als einen der massgebenden Beiträge der Finanzwirtschaft zum Erhalt einer intakten Gesellschaft und Umwelt wird die Begrenzung der möglichen negativen Auswirkungen des globalen Anlageverhaltens auf den Klimawandel und somit auf die zukünftige Lebensqualität der Versicherten gesehen. Es wird als Teil der Verantwortung der Investoren gesehen, durch Einflussnahme (Engagement) das Verhalten der Unternehmungen zu verändern, die Investitionen zur Unterstützung der Transition zu fördern und gleichzeitig klimaschädliche Investitionen zu vermeiden und damit die Aktivitäten der Realwirtschaft in eine klimaverträglichere Richtung zu lenken.

Nebst der Erwirtschaftung einer marktkonformen Rendite steht folglich der langfristige Schutz vor negativen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Klimawandels als ein weiterer Beitrag zur Sicherung des gewohnten Lebensstandards der Versicherten in der Zukunft im Vordergrund. Es ist demnach das Ziel, bei Anlageentscheiden nebst den Klimarisiken auch die Klimawirkung explizit zu berücksichtigen. Darüber hinaus, und wo immer mit der Erwirtschaftung einer marktkonformen Rendite vereinbar, soll ein aktiver Beitrag zur Erreichung der globalen Klimaziele geleistet werden. In diesem Zusammenhang wird eine transparente Berichterstattung der Klimawirkung sowie der aktiven Beiträge zur Erreichung der globalen Klimaziele gegenüber den Anspruchsgruppen als Minimalanforderung gesehen.

¹ «Berücksichtigung von Klimarisiken und -wirkungen auf dem Finanzmarkt», Eggen & Stengel 2019 im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU)

Umsetzung Klimastrategie

Für die Umsetzung der Klimastrategie im Anlageprozess werden verschiedene, unterschiedliche Massnahmen und Strategien, wie beispielsweise Ausschlüsse bestimmter Industrien/Unternehmen, Investitionen in klimaschonende Anlagen bzw. Investitionen zur Unterstützung der Transition hin zu einer klimafreundlicheren Wirtschaft, in Betracht gezogen. Der mögliche Einfluss auf die Rendite und das Risiko wird bei der Bestimmung der Massnahmen immer mit einbezogen. Die Vermögensanlage arbeitet fortlaufend daran, die untenstehenden Vorgaben umzusetzen und diese in den Anlageprozess zu integrieren.

Klimarisiken

Klimarisiken umfassen alle Risiken, welche einen negativen Einfluss auf die Vermögensanlage haben können und somit das Ziel der Ertragsverwirtschaftung gefährden. Um Klimarisiken in der eigenen Vermögensanlage zu berücksichtigen, wird auf einen integrativen Ansatz gesetzt, sodass diese Faktoren Bestandteil des regulären Anlageprozesses werden. Dazu werden folgende Ansprüche an die eigene Vermögensanlage gestellt:

1. Pro Anlageklasse sind geeignete Messgrössen zur Ermittlung und Überwachung der Klimarisiken zu definieren.
2. Pro Anlageklasse sind Prozesse zu definieren, wie diese Klimarisiken bei internen oder externen Anlageentscheidungen angemessen berücksichtigt und kommuniziert werden können.
3. Der Stiftungsrat wird regelmässig, mindestens einmal jährlich, über die Klimarisiken informiert und entscheidet anschliessend über den weitergehenden Handlungsbedarf.
4. Sobald verfügbar wird das aggregierte Klimarisiko auf Stufe Gesamtvermögen im Rahmen des ALM-Prozesses diskutiert und bei Strategieanpassungen berücksichtigt.
5. Die Klimarisiken werden regelmässig im Rahmen des Anlagereportings rapportiert und Veränderungen besprochen.

Die individuelle Vorgehensweise zur Messung des Klimarisikos pro Anlageklasse wird in einem anlageklassenspezifischen Anhang definiert. Der generelle Umgang mit Anlagerisiken wird im Risikokonzept der Pensionskasse beschrieben.

Klimawirkung

Bei der Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung der Klimawirkung des Anlagevermögens ist die Pensionskasse abhängig von der Marktentwicklung respektive den Massnahmen zur Erreichung der Klimaziele von staatlicher sowie unternehmerischer Seite. Um die Evaluation von Massnahmen zum Einbezug der Klimawirkung im Anlageprozess zu verankern, werden folgende Ansprüche an die eigene Vermögensanlage gestellt:

1. Pro Anlageklasse sind Methoden zu evaluieren, wie der Einfluss der Vermögenswerte auf die klimatische Entwicklung gemessen und gegenüber den Anspruchsgruppen kommuniziert werden kann.
2. Die ESG Group prüft regelmässig Möglichkeiten, wie die Klimawirkung pro Anlageklasse verbessert werden kann und ob sich diese mit dem Auftrag zur Erwirtschaftung einer marktkonformen Rendite vereinbaren lassen. Diese Möglichkeiten werden mit dem Investment Committee besprochen und anschliessend dem Stiftungsrat präsentiert.
3. Der Stiftungsrat entscheidet über den weitergehenden Handlungsbedarf und gibt den Auftrag an die ESG Group bzw. das IC.

Pariser Klimaabkommen

Die Pensionskasse erkennt die von der Schweiz ratifizierten Ziele des Pariser Klimaabkommens an und möchte diese als Leitplanke für die Vermögensanlage nutzen. Dies bedeutet, dass die CO₂e-Emissionen der Anlagen reduziert werden müssen. Die Reduktion kann sowohl durch Veränderungen auf Seiten der Unternehmen/Staaten oder über schrittweise Massnahmen seitens der Pensionskasse erfolgen. Zur Messung des Fortschritts nimmt die Pensionskasse an dem PACTA (The Paris Agreement Capital Transition Assessment) Test des Bundesamts für Umwelt teil und veröffentlicht die Ergebnisse im Rahmen einer transparenten Kommunikation.

Klima-Engagement

Gemeinsam mit dem Engagement-Partner wird mit den investierten Unternehmen ein strukturierter Dialog zu deren Klimarisiken wie auch der Klimawirkung ihrer Unternehmensaktivitäten durchgeführt. Dabei wird die Umsetzung der notwendigen Massnahmen zur Einhaltung der Pariser Klimaziele wie auch die Verbesserung der

Berichterstattung zu diesem Thema gefordert, sodass Investoren einen besseren Zugang zu Informationen erhalten.

Berichterstattung

Die Pensionskasse möchte gegenüber den Versicherten eine vorbildliche Haltung einnehmen und informiert diese über den Umgang mit Klimarisiken sowie die Klimawirkung ihrer Vermögensanlage auf ihrer Webseite. Darüber hinaus erstellt die Pensionskasse mindestens zweimal im Jahr einen internen Nachhaltigkeits- und Klimareport. Gemäss heutigem Stand verfügt und verwendet die Pensionskasse die untenstehenden Messgrössen zur Messung der Klimaaspekte im Portfolio. Die ESG Group prüft fortlaufend weitere Messgrössen zur Aufnahme ins Nachhaltigkeits- und Klimareporting und hat das Ziel, sich damit eine möglichst umfassende Sichtweise aufzubauen.

Anlageklasse	Messgrösse	Fokussierung	Inhalt
Aktien und Unternehmensobligationen	CO2e-Emissionen	Klimawirkung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ CO2e-Emissionen in absoluten Tonnen ▪ CO2e-Intensität im Verhältnis zum Umsatz/Vermögen ▪ Messung des Beitrags einzelner Titel auf Stufe Gesamtvermögen sowie einzelnen Portfolios
	Stranded Assets	Klimarisiko	Messung unserer Exposition in klimarelevanten Sektoren wie beispielsweise Öl und Gas, welche sich zu Stranded Assets entwickeln könnten.
Staatsobligationen	PACTA-Studie	Klimawirkung und Klimarisiko	Messung der Übereinstimmung der Vermögensentwicklung mit den Pariser Klimazielen, basierend auf unterschiedlichen Entwicklungspfaden.
	CO2e-Emissionen	Klimawirkung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ CO2e-Emissionen in Tonnen ▪ CO2e-Intensität im Verhältnis zur Einwohnerzahl / BIP
Immobilien	PACTA-Studie	Klimawirkung	Messung der CO2e-Emissionen pro Quadratmeter sowie Analyse der zukünftigen Entwicklung basierend auf den geplanten Sanierungs- und Unterhaltmassnahmen

Nächste Schritte

Wie vorhergehend erläutert, werden sowohl Klimarisiken wie auch die Klimawirkung als wichtige und für die Vermögensanlage der Versicherten relevante Dimensionen angesehen, die aktiv bei der Vermögensanlage zu berücksichtigen sind.

Die Pensionskasse arbeitet an der Umsetzung des vorliegenden Klimakonzepts in der Vermögensanlage. Sie überprüft pro Anlageklasse, welche Massnahmen im Umgang mit Klimarisiken und -chancen wie auch der Verbesserung der Klimawirkung des Portfolios möglich und für die Vermögensanlage der Versicherten sinnvoll sind. Diese Überprüfung findet immer unter der Prämisse statt, dass bei zusätzlichen Massnahmen zur Verbesserung der Klimawirkung eine marktkonforme Rendite erzielt werden muss. Hierzu gehört beispielsweise die Prüfung von weiteren Ausschlüssen aus Risikoüberlegungen aus dem Anlageuniversum oder auch die Evaluation von neuen Kennzahlen zur Messung und Steuerung der Klimaziele. Die ESG Group wird hierzu pro Anlageklasse tiefergehende Analysen vornehmen. Über die Fortschritte wird die Pensionskasse auf ihrer Webseite berichten.



PENSIONSASSE DER CREDIT SUISSE GROUP (SCHWEIZ)

JPKA 4

Postfach

8070 Zürich

pensionskasse.credit-suisse.com

Copyright © 2023 Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) und/oder der mit ihr verbundenen Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

© 2023, PENSIONSASSE DER CREDIT SUISSE GROUP (SCHWEIZ).